Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 12 (1941)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Livres

Autor: E.G. / F.O. / L.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ordentlich tüchtigen Chefarztes Dr. Boesch zurückzuführen. Die Spitalkommission ließ aber den Bau einer geburtshilflichen Abteilung nie aus den Augen und führte deshalb in den letzten Jahren nur die dringlichsten baulichen Verbesserungen und Reparaturen durch. Nunmehr sind trotz des Krieges die Vorarbeiten für den Bau einer Gynäkologie wieder aufgenommen worden. In Voraussicht der Preissteigerungen und der nachfolgendden Warenverknappung erachtete es Spitalverwalter Hofmann als seine Pflicht, haltbare Bedarfsgüter in noch größeren Mengen als bisher auf Lager zu legen, zu einer Zeit, da die Zufuhren noch offen waren. Während die Warenvorräte 1939 mit einem Betrage von 36 998 Fr. ausgewiesen waren, stiegen sie im Betriebsjahre 1940 auf 68 447 Fr. Das Kreisspital verpflegte im Betriebsjahr 1200 Patienten gegenüber 1156 im Vorjahre. Davon entfallen auf die Kreisgemeinden inkl. Herrliberg 711, auf den übrigen Kanton 415, und auf Patienten, die außerhalb des Kantons Zürich wohnen, 74. Die Zahl der Pflegetage beträgt 30 446, gegenüber 28 752 im Vorjahr. Im Durchschnitt war das Spital mit 80,6 Patienten pro Tag, oder zu 88,8 % belegt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 25,3 Tage. Die Jahresrechnung schließt mit einem Defizit von 89 136 Fr. ab gegenüber 87 695 Fr. im Jahre 1939.

Mädchenheim Sonnenbühl in St. Gallen-Bruggen

Das **Mädchenheim Sonnenbühl in Bruggen-St. Gallen** ist in seiner Art ziemlich einzigartig in der Schweiz und verdiente deshalb überall bekannt zu werden.

Der Sonnenbühl ist keine geschlossene Anstalt, sondern ein offenes Heim für Mädchen, die in irgend einem Sinne moralisch gefährdet sind, die aber ihren Unterhalt so gut als möglich selber verdienen müssen. Für solche Mädchen öffnet das Heim seine Tore und will ihnen ein Daheim bieten, das ihnen so sehr not tut, weil meistens ein Versagen des Elternhauses die Gefährdung begünstigt hat. Daheim sein heißt irgendwo geborgen sein, leben können unter dem Schutz und der Erfahrung einer Mutter, die wacht, daß das junge Mädchen sich zu einem verantwortungsbewußten Menschen auswachse.

Zu diesem Zwecke sollen die Mädchen den Kontakt mit der Außenwelt nicht verlieren; es kommt zu keiner Absperrung oder Isolierung der Töchter, im Gegenteil, alle finden ihre Beschäftigung in den Fabriken von Bruggen und St. Gallen. Es sind hier so mancherlei Möglichkeiten geboten, daß viele Wünsche befriedigt werden können. Das Heim steht in gutem Kontakt mit den Leitern dieser Fabriken, die in großzügiger und verdankenswerter Weise an der Erziehung dieser Mädchen mithelfen.

Nicht alle gehen in die Fabrik, es gibt auch solche, die im Heim verbleiben, und die in allen erforderlichen Hausarbeiten unterrichtet werden. Für diese besteht auch die Möglichkeit, das Haushaltlehrjahr zu absolvieren mit Schulbesuch und obligatorischer Schlußprüfung in St. Gallen.

Vergessen wir den Gemüse- und Beerengarten nicht, der zum Heim gehört und von den Mädchen mit Freude und Interesse besorgt wird. Gar oft wird an Abenden nach Geschäftsschluß, oder am freien Samstagnachmittag freiwillig darin gearbeitet, ob im Sonnenschein oder in leisem Regengeplätscher, das ist ganz einerlei. So wird auch das nötige Wissen in der Gartenarbeit erlernt. Der Dienst an der Pflanze läßt sich übertragen auf den Dienst am Menschen.

Auch fröhliches Kinderlachen fehlt in diesem Heim nicht, tummeln sich doch einige Kleinkinder im Kreise der Großen, und manch Erfurcht-erweckendes und wunderbar Zartes erwächst so im Umgang mit diesen Kleinen.

Die Freizeit aber verbringen die Mädchen im Heim, genau wie in einer guten ordentlichen Familie. Sie haben ihre Aemtlein im Haushalt zu versehen, oder genießen ihre Freistunden im gemeinsamen Singen, Musizieren, Turnen, Spielen und Wandern.

Das Heim hat sich im Lauf der letzten Jahre zu einem eigentlichen Erziehungsheim herausgebildet und wird allen neuzeitlichen Anforderungen gerecht.

Deshalb könnten auch Mädchen aufgenommen werden, die aus einer geschlossenen Anstalt kommend, noch für einige Zeit der Aufsicht bedürfen, ehe sie voll ins Leben treten.

Ist dann die erforderliche Zeit abgelaufen, wo das Mädchen selbständig der Wirklichkeit gegenübersteht, so ist das Heim gerne bereit, auf Wunsch ihnen neue Stellen zu verschaffen. Es steht unter der Leitung einer Hausmutter, die von einem kleinen Komitee beraten wird. In der Arbeit unterstützen sie zwei Gehilfinnen und neuerdings auch eine Praktikantin. Leitung und Komitee stehen auf evangelischem Boden, alle Insaßen beteiligen sich am gottesdienstlichen Leben der evangelischen Kirchgemeinde. Es werden deshalb nur evangelische Mädchen aufgenommen. L. S.

hängen oft ab von der medizinischen Lehre, die der Arzt seiner Behandlung zugrunde legt. Dr. B. Aschner weist in seinem Buche «*Der Arzt als Schicksal*» den Weg zu einer fast vollkommenen Heilkunst, der Konstitutionstherapie, die oft verblüffende Heilerfolge zeitigt.

Die Aussichten, die sich dadurch eröffnen, sind von einer erregenden Kühnheit und Ueberzeugungskraft.

Die Erneuerungsbewegung in der Medizin geht jedermann an, ob krank oder gesund, Arzt oder Laie.

Verlangen Sie dieses einzigartige Werk bei Ihrem Buchhändler. Brosch. Fr. 10.—, geb. Fr. 12.80. Auf Wunsch ausführlicher Prospekt.

Im Albert Müller Verlag - Zürich

Bücherbesprechungen - Livres

Gesunde Jugend. Im Heft Nr. 5 hat Sekundarlehrer M. Javet, in Bern die Geschichte der Alkoholbekämpfung in der Schweiz beschrieben. Die Aufklärungen sind sehr lehrreich und können gut im Unterricht verwendet werden. Die Schrift ist beim Verfasser gratis zu beziehen. Wir machen alle Freunde der Abstinenz darauf aufmerksam. Ebenso kann ein Merkblatt mit interessanten Rechenaufgaben über „Fruits et alcool" am gleichen Ort bezogen werden. E. G.

„650 Jahre Schweizerische Eidgenossenschaft". Herausgeber Dr. Eugen Th. Rimli; Text: Prof. Dr. Arthur Mojonnier; Illustration: Dr. Eduard A. Geßler; Verlag: Verkehrsverlag AG. Zürich.

Von diesem vaterländischen Geschichtswerk, von dem die für die deutschsprachige Schweiz bestimmte Auflage von 25 000 Exemplaren beinahe ausverkauft ist, liegen nun auch die beiden letzten Lieferungen Nr. 9 und Nr. 10 vor. Diese behandeln in Wort und Bild die Zeit von 1848 bis auf den heutigen Tag. Da die Ereignisse dieser Zeit sehr nahe an die Gegenwart heranreichen, werden sie von der Allgemeinheit oft noch nicht mit der genügenden Objektivität beurteilt; umso mehr ist anzuerkennen, daß der Textverfasser auch hier wieder — wie schon bei der Behandlung der heiklen Fragen der Reformation, des Sonderbundskrieges etc. — jede einseitige Stellungnahme vermeidet und mit verständnisvollem Einfühlen in die verschiedenen, oft einander entgegengesetzten Richtungen und Probleme unserer jüngsten Geschichte ein ruhiges und klares Bild entwirft. Dabei fesselt auch

in die beiden vorliegenden Lieferungen wieder der frische Stil, mit dem die Ereignisse dargestellt sind. Die Illustration kommt auch in den beiden Schlußlieferungen in überaus reichem Maße zur Geltung und bringt viele bisher unveröffentlichte Bilder. Heft 10 enthält außerdem ein zweckmäßiges Sach- und Bilderregister, sowie den Titelbogen zum Einbinden der Hefte zu einem Gesamtband. Damit liegt ein Werk vollendet vor, das von den im 650sten Jahre des Bestehens der Eidgenossenschaft erschienenen Publikationen wie kein anderes Werk bleibenden Wert beanspruchen kann und eigentlich in jede Schweizerfamilie gehört. „650 Jahre Schweizerisch Eidgenossenschaft" ist heute auch in einem fertig gebundenen Band zu beziehen, der auf über 400 Seiten die ganze Geschichte unseres Vaterlandes bringt und dabei mehr als die Hälfte des verfügbaren Raumes der prächtigen Illustration reserviert. Die 10 mehrfarbigen Kunstbeilagen mit typischen Bildern aus der Schweizergeschichte geben dem Werk zusammen mit der gediegenen Einbanddecke eine spezielle Note. Um den Bezug des Werkes, das jetzt Fr. 42.— kostet, möglichst allen Kreisen zu ermöglichen, gewährt der Verlag den Bestellern auf Wunsch Ratenzahlung. Anfragen werden am besten direkt an die Verkehrsverlag AG., Nüschelerstr. 22, Zürich, gerichtet.

Force et Santé, Almanach végétarien et naturiste Suisse 1941, 76 p., publié par la Société végétarienne de de Genève, r. Chantepoulet 12, prix fr. 1.—.

Cet almanach naturiste, paru pour la première fois, a eu un grand succès. Le lecteur y trouvera d'intéressants articles, conseils culinaires etc. F. O.

Untersuchungsverfahren für die Allgemeinpraxis von Hans Lipp, 154 S., 3. Auflage, Auslandspreis geh. RM. 2.55, Lwd. RM. 3.15, J. F. Lehmanns Verlag, München

Das Büchlein zeigt, wie man mit möglichst einfachen Mitteln und billigster Apparatur sicher, zuverlässig und rasch analysieren kann. In 6 Kapiteln sind die verschiedenen Untersuchungsgruppe: Harn, Mageninhalt, Stuhl, Sputum, Punktionsflüssigkeit und Blut ausführlich dargestellt, wobei die alten bewährten Methoden durch neue, weniger bekannte ergänzt und bereichert wurden. F. O.

Dörren (Bereitung, Lagerung, Rezepte), Broschüre. 24 S., 7 Illustr. und Tabellen, Preis Fr. 1.20. Verlag „Elektrowirtschaft", Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Heute muß man dem Dörren von Früchten und Gemüsen vermehrte Aufmerksamkeit schenken. Die Broschüre „Dörren" gibt eine ausführliche Anleitung dazu. In verschiedenen Kapiteln werden die Vorbehandlung des Dörrgutes, das Belegen der Dörrhurden, die Bedienung des elektrischen Backofens usw. erklärt. Tabellen mit genauer Angabe der Schalterstellungen, Dörrdauer der verschiedenen Gemüse und Früchte helfen zum guten Gelingen. Daß das Dörren im elektrischen Backofen nicht teuer ist, beweist der Abschnitt „Was kostet das Dörren im elektrischen Backofen?" Auch der Lagerung des Dörrgutes wird ein spezielles Kapitel gewidmet. Die anschließende Rezeptsammlung über die Verwendung gedörrter Früchte und Gemüse interessiert sicher jede Hausfrau. In der heutigen Zeit, da das Schaffen von Vorräten für unser Land wichtig ist, wird diese Broschüre der Hausfrau ein treuer Helfer und Berater sein. L. B.

Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag-Editeur Franz F. Otth, Abt. Stellenanzeiger, Zürich 8, Enzenbühlstrasse 66, Tel. 43.442
Sprechstunden: 8—11 u. 14—17 Uhr, Samstags 8—12 Uhr. Andere Zeiten nur nach teleph. Vereinbarung

Offerten auf die Ausschreibungen sind unter Angabe der No. an den Verlag zu senden. Für die Weiterleitung gefl. Marken beilegen (nicht aufkleben).

Les offres doivent être envoyées à l'éditeur, avec indication du No. - Joindre le port nécessaire à l'expédition s. v. pl.

Zur Beachtung!

Stellensuchende wollen beim Verlag Formulare verlangen. Der Kostenbeitrag für die Behandlung, 1-malige Publikation, Beleg etc. beträgt Fr. 3.— resp. Fr. 3.50 bei diskreter Behandlung. Es können 2 oder mehr Publikationen gewünscht werden, wodurch sich der Kostenbeitrag um Fr. —.70 ohne Beleg resp. 1.20 mit Belegnummer pro weitere Publikation erhöht.

Bei Anmeldung von offenen Stellen sind die Wünsche und Erfordernisse möglichst detailliert anzugeben.

Avis important!

Les personnes en quête d'une situation voudront bien demander un formulaire spécial au Bureau de placement.

Lors de l'annonce de places vacantes, les exigences posées doivent être indiquées de façon aussi détaillée que possible.

Besetzte Stellen bitte sofort abmelden und Name mitteilen!

Stellengesuche:

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

2319. Tüchtiges Ehepaar empfiehlt sich als Verwalter (Stellvertreter). Mann 37-j., 20 J. kaufm. Ausbildung und Praxis, wovon 12 J. jurist. Amts-Verwaltungs- und Anstaltspraxis in leit. Stellung. Frau 36-j. perf. Köchin, dipl. Weißnäherin, vers. im Haushalt, Wirtschafts- und Gasthofgewerbe. Ia. Zeugn.

2519. Jeune veuf chrétien cherche nouvelle situation comme gérant-économe-Directeur dans maison hospitalière (év. comme collaborateur-surveillant etc.)

2552. Hauswart-Verwalter sucht Stelle auf Okt. Selbst. Vertrauensposten erw. Macht event. vorkommende Reparaturen selber.

2655. Umsichtige, tüchtige Leiterin eines Großbetriebes wünscht sich zu verändern. Spital od. Klinik bevorzugt.

2. Lehrer und Lehrerinnen, patentiert f. Anstaltsschulen.

2675. Dipl. Hauswirtschaftslehrerin und Diätassistentin mit prakt. Erfahrung sucht Stelle in Spital od. Anstalt.

2654. Junge Arbeitslehrerin sucht Stelle. Erfahren in Weißnähen und Damenschneidern.

2646. Junge Primarlehrerin sucht Stelle in Anstalt, event. als Erzieherin.

2521. Junge, tüchtige Arbeitslehrerin sucht Stelle in Anstalt. Gute Kenntn. auch im Haushalt.

2573. Junge tüchtige Primar- und Haushaltungslehrerin, mit Anstaltspraxis und Lehrtätigkeit an der öff. Schule sucht Stelle als Mitleiterin in Schule od. Heim, od. als Primar- od. Haushaltungslehrerin.

2596. 24-j. Lehrerin mit Praxis sucht Wirkungskreis in Zürich. Auch als Gehilfin zu Arzt od. Zahnarzt, event. zur Mithilfe in kl. Haushalt.

3. Kindergärtnerinnen.

2660. 21-j. Tochter, deutsch, franz. und etw. engl. sprechend, sucht Stelle als Kindergärtnerin in alpines Kinderheim od. Privat.

2665. Dipl. Kindergärtnerin, welche ein eig. Kinderheim führte, sucht Stelle in Anstalt od. frauenlosen Haushalt. Hilft überall mit.

2677. Dipl. Kindergärtnerin, erfahren in der Erziehung von schwachsinnigen und schwererziehbaren Kindern sucht Stelle in Heim od. Anstalt.